

## Diagonale zum Paradies

### KARWENDEL - GRUBENKARSPITZE - 2663 m

#### *Diagonale zum Paradies*

Talort	Parkplatz Alpengasthof ENG im Großen Ahornboden
Zustieg :	Vom Parkplatz den Forstweg wie zur Falkenhütte, jedoch an der Rechtsabzweigung den Hauptweg nicht verlassen und den Enger Grund - Bach folgen über die Holzbrücke zur weithin sichtbaren Trapezwand der Grubenkar Spitze. Am Ende des Tales das Geröllfeld rechts hinauf zum Eisfeld unter der Wand. Bis hierher 2 h vom Parkplatz. Die auffällige linksansteigende Rampe 100 m ( 4 BH ) zu deren Ende und zum 1. Stand.
Charakter	Im Jahr 2000 wurde eine Route durch diesen Wandteil von uns geplant. Mit Vollendung von "Inferno & Ekstase" wurden alle Aktivitäten hier eingestellt und weiter links ein neuer Durchstieg begonnen - der 2007 mit " Die Hölle ist im Paradies " beendet wurde. Im August 2011 haben wir uns entschlossen, die begonnene Route fortzusetzen und diagonal über die noch unerschlossene kompakte Wandfläche zur "Die Hölle ist im Paradies" zu klettern. "Inferno & Ekstase" wird somit in der 4. SL gequert. Die Schwierigkeiten im unteren Drittel sind entspannter als in der "Hölle im Paradies". Meistens ist hier kompakte Plattenklettereie angesagt – etwas für Langstreckenalpinisten. In der 9. Seillänge wurde die Stelle um die überhängende Kante von uns technisch A0 geklettert. Insgesamt eine ernstzunehmende alpine Route mit ausreichender, teilweise sportlicher Absicherung, die keinen Anspruch auf Plaisier hat.
Schwierigkeit	UIAA 8   eine Stelle A0
Erstbegeher	Christoph Martin , Ricarda Spiecker am 14.Juli 2013
Ausrüstung	60 m – Doppelseil. Ein Satz Keile und Klemmgeräte sollten zur Ausrüstung gehören sowie 12 Expreßschlingen.
Kletterzeit	1 - 2 Tage für den Gesamtdurchstieg. Insgesamt 36 Seillängen. ( 11 SL bis zur Originalroute, 6 SL zum Wandbuch, 19 SL zum Gipfel ) Im oberen Bereich finden sich gute Biwakmöglichkeiten, im mittleren Teil einige wenige. Im riesigen Trichter lassen sich manchmal Wasserreste finden. ( Abseilmöglichkeiten dorthin )
Rückzug	Ein Rückzug, insbesondere ab der 7. Seillänge, ist mit etwas Aufwand verbunden ! ( Überhänge, Schrägzug )

- Hinweise**      **Im Hochsommer scheint die Sonne bis in die Mittagsstunden in die Wand. Dann kann Wassermangel zum extremen Problem werden. Entweder ist zuviel Wasser nach Regenfällen, oder zuwenig im Hochsommer zu finden. Ist ein Fall für die alpine Logistik. Ein Durchstieg ist nur während einer stabilen Hochdrucklage zu empfehlen. Abseilmanöver während eines Gewitters lassen den Adrenalinspiegel explosionsartig ansteigen !!**
- Abstieg**      **Entweder Richtung Dreizinkenscharte absteigen, zur Biwakschachtel am Hang queren und die Spindlerschlucht abseilen; alternativ einen Steig hinunter ins Roßloch nach Scharnitz. ( etwa 30 km )**
- Ausrichtung**      **N O**
- Beste Zeit**      **Nach einer längeren Trockenperiode im Spätsommer. Die Route trocknet relativ schnell nach Regentagen. ( 2 Tage warten )**



